

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 25

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXVI. Jahrgang.

Basel.

XVI. Jahrgang. 1870.

Nr. 25.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50.
Die Bestellungen werden direkt an die „Schweizerische Verlagbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und Hauptmann von Egger.

Inhalt: Die neuen schweizerischen Eisenbahnprojekte und ihre militärische Bedeutung. — Ueber Kriegsmärsche. (Fortsetzung.)
— Das Centralomite der eidg. Militär-Gesellschaft an die Sektionen. — Ausland: Oestreich: Schießversuche. Versuch mit der
Mitrallcuse von Montigny. Probefahrt der Straßenlokomotive. Frankreich: Romberg's Doppelzünder. England: † Oberst
Macdonnell.

Die neuen schweizerischen Eisenbahnprojekte und ihre militärische Bedeutung.

Eine strategische Skizze von —n.

Bei der großen Anzahl von Eisenbahnprojekten, mit welchen sich unsere Zeit trägt, dürfte es nicht unangemessen sein, dieselben auch in ihrer Gesamtheit vom militärischen Standpunkte zu betrachten. In einer früheren längeren Arbeit über die strategischen Grenzverhältnisse der Schweiz hatte ich zwar schon einzelnen Projekten Rechnung getragen; allein es geschah das nur in flüchtiger Weise und mehrere neue Projekte, welche seitdem erst zu Tage getreten sind, konnten der Beurtheilung nicht unterworfen werden.

Wir werden bei den Interessen für die Alpenbahnprojekte zuerst diese ins Auge fassen, und zwar zunächst das Gotthard-, sodann das Bündnerische und endlich das Simplonprojekt. Hierauf werden wir uns mit dem tessinischen Bahnnetz zu beschäftigen haben in seiner Bedeutung für die südlichen Grenzverhältnisse; kommen dann zu den Jurabahnen in ihrer Bedeutung für den Westen, wie für den Norden der Schweizergrenze; dann käme das Bözberg- und das Rheinthalexprojekt, woran sich auch das neueste aargauische Projekt zu reihen hätte; ferner müßten wir noch das schaffhauserische Projekt einer Bülach-Schaffhauser-Bahn betrachten, nebst dem Randen- und Schleitheimer-Projekte; im Weiteren dann das Projekt Schaffhausen-Kreuzlingen, an welches sich wieder die beabsichtigte Singen-Andelfingerlinie zu reihen hätte; käme sodann die Linie Kreuzlingen-Norsbach, und hätten wir auch hiebei noch flüchtig das Projekt einer Arlbergbahn zu berühren, und endlich möchten wir zum Schlusse die Bedeutung der Toggenburgerbahn ganz kurz berühren und hätten noch die Einsiedlerbahn zu erwähnen.

Es liegt uns natürlich vollständig ferne, irgend welchen Eisenbahnpartei punkt hiebei einzunehmen und

möchten wir besonders betonen, daß uns alle Projekte in verkehrlicher Beziehung angenehm und wünschbar erscheinen, sofern natürlich die Mittel vorhanden sind, um dieselben auszuführen, welsch' letzteres jedoch nicht in den Rahmen unserer Beurtheilung fällt. Eben- sowenig soll unsere Darstellung eine maßgebende sein, und erscheinen uns überhaupt die militärischen Gefahren irgend einer Eisenbahnlinie, welche den verkehrlichen Interessen dient, nicht allzu hoch angeschlagen werden zu müssen.

Das Gotthardbahnprojekt bietet, wie auch schon oft genug bemerkt und nachgewiesen wurde, als eine Centrallinie unteugbar große militärische Vortheile. Bei einer Gefahr im Süden kann in kurzer Zeit die nöthige Wehrkraft nach dem entlegenen Tessin geschafft werden, und erst durch die Erstellung dieser Bahn werden die Bellenzer fortifikatorischen Werke einen wirklich militärischen Vortheil bieten, da dieselben bekanntlich, trotz ihrer genialen Anlage, einem heftigen und längern Angriff nicht zu widerstehen im Stande sind.

Wenn wir die Gotthardlinie als eine centrale bezeichneten, so liegt noch ihr weiterer Vortheil darin, daß sie die Verkehrs-Bedeutung Luzerns erhöht und diesem mehr direkte und indirekte Zufuhrlinien von allen Seiten der Schweiz zusichert. Wir sind zwar nicht der Ansicht, welche schon früher, s. B. bei Behandlung der Alpenstraßen in der Bundesversammlung geltend gemacht wurde, daß nämlich das Reußthal als eine Art Centralfestung zu betrachten wäre, welche einer zurückgebrängten Armee als Zufluchtsstätte und Sammelplatz dienen kann; allein wir erkennen durchaus nicht die Bedeutung dieses Reußthales mit einer Eisenbahnlinie, weil außer dem Vortheile nach dem Süden hin, von hier aus auch eines- theils über den Furka nach dem Wallis, andererseits über den Oberalppaß nach Graubünden, durch die bereits hergestellten Alpenstraßen Truppen sendungen